

Was hat Demokratie mit Ehre zu tun?

Laut Schülern mit Migrationshintergrund eine ganze Menge – „Lange Nacht der Demokratie“ machte den Begriff greifbar

Sinsheim. (gab) Wie lässt sich Demokratie ausdrücken und fassbar machen? Dass es mehrere Möglichkeiten gibt, wurde bei der „Langen Nacht der Demokratie“ deutlich: Stadtmuseum, Volkshochschule, Stadtbibliothek, Musikschule, Wilhelmi-Gymnasium und der Verein Alte Synagoge Steinsfurt hatten sich Gedanken gemacht und ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das für jede Generation Spannendes, Unterhaltsames und Lehrreiches enthielt.

Die Gedanken kreisen lassen konnten Interessierte an einigen Stellen der Innenstadt. In manchen Schaufenstern der Fußgängerzone hingen Plakate der Wanderausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ des Helene-Weber-Kollegs in Berlin, einer bundesweiten Plattform für Frauen in Sachen politischem Ein- und Aufstieg. Die Plakate zierten Infos, unter anderem über die nur vier weiblichen Mitglieder des Parlamentarischen Rates, der verfassungsgebenden Versammlung, die im Jahr 1949 das Grundgesetz ausgearbeitet hat. Ab nächster Woche sind die Plakate bis zu den Herbstferien in den Gängen des Wilhelmi-

Gymnasiums (WHG) für alle Interessierten öffentlich zugänglich, sagt Jutta Stier, Vorsitzende des Vereins Alte Synagoge Steinsfurt, die die Schau in die Stadt geholt hat.

Stier unterrichtet auch am WHG und hat dort mit Neuntklässlern einen Kleinbus zur Litfaßsäule gemacht. Die Jugendlichen gestalteten den Bus mit Begriffen, die ihnen zum Thema Demokratie einfielen. Das Fahrzeug parkt am „Wächter“ in der Allee und wurde von vielen bestaunt. Neben vielen anderen Worten ist darauf auch der Begriff „Eh-

re“ zu lesen. Er stammt von Schülern mit Migrationshintergrund, die der Meinung sind, es ist eine Ehre, in einer Demokratie leben zu können, erklärte Stier. Die Brücke über die Elsenz versahen die Schülerinnen und Schüler mit farbigen Buchstaben, die das Wort Demokratie bilden. Sie möchten damit versinnbildlichen, dass Demokratie eine Brücke sein kann. Bei drei Actionbound-Rallyes, also Schnitzeljagden per Smartphone, von Schule, Stadtbücherei und Stadtmuseum konnten sich Teilnehmende „auf den Weg machen“, Demokratie zu begreifen. Die Bücherei bot zudem eine Bücherausstellung und eine Demokratieveranstaltung für Grundschüler an.

Sophie Rotermund vom Verein „Institut für Fragen und Fortschritt“ hatte in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum das Mitmachprogramm „Wo leben wir eigentlich? Demokratie im 21. Jahrhundert“ erarbeitet. Mit Klebepunkten bewertete man Aussagen und Zitate, ordnete diese ein und machte sich Gedanken, wo in Sinsheim und ganz allgemein Demokratie stattfindet. Auf Postkarten konnten Besucher Fragen wie „Was wünsche ich mir

für die Demokratie?“ oder „Was bedeutet für mich demokratische Haltung?“ beantworten. Aus ihnen entsteht eine eigene kleine Ausstellung, und auch die Ergebnisse des ersten Mitmachteils werden noch präsentiert, versprochen Museumsleiter Dario Miericke und Museumspädagogin Catrin Schönhals.

Bei der Nacht der Demokratie öffnete auch die neue Sonderschau „Sinsheim und die Revolution“, die den Bezug zu anderen revolutionären Bewegungen und Einblicke in weniger bekannte Seiten der Badischen Revolution bietet, teilte Miericke mit.

Der Abschluss der Demokratie-Nacht fand im Café Sam mit einem „Speech Dating“ statt. Etwa 20 Frauen und Männer kamen trotz regnerischen Wetters, erzählte Stier, die die Aktion für den Synagogenverein zusammen mit dem Begegnungscafé anbot. Stier hatte Karten auf den Tischen verteilt, darauf waren Zitate von Politikern notiert, die aus unterschiedlichen Zeiten stammen – von Gründung der Bundesrepublik bis heute. Zehn Minuten diskutierten die Gäste am Tisch das Zitat, dann wurde wie beim Speed-Dating der Tisch gewechselt und somit über ein anderes Thema gesprochen. Das Angebot sei sehr gut angekommen, freute sich Stier. Menschen der unterschiedlichsten Denkrichtungen hätten sich ruhig und sachlich miteinander unterhalten.



Schülerinnen und Schüler des Wilhelmi-Gymnasiums haben einen Kleinbus mit Demokratie-Begriffen versehen und so zum Hingucker am „Wächter“ in der Allee gemacht. Foto: Gabriele Schneider